



**Start of James F. Leopold Family
Collection
AR 11766**

Sys #: 000364755

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: <http://www.lbi.org>



AR 1176a

1/1

James F. Leopold Family Collection

1932 - 2005

Archives

Johannes 2 j.

1911

Gerard 3 j.

Hermine 5 j.

Diana 7 j.

Emmie 10 j.

Paul 12 j.

Willa 14 j.

Das Kind erhielt 3 Namen:
Johannes nach seinem gesetz-
ten Vater

Martinus, nach seinem Onkel,
der 4 Töchter erschoss, als man
ihnen wieder heirathete.

Evert, nach seinem Vetter,
der vor meines Vaters von
e. deutschen Soldaten ermordet
wurde.

Johannes Post geëerd

Johannes Post, een bijna legendarische naam. Wie kent hem niet, deze illegale werker uit Nieuwlande, die vrijwel in alle gewesten van het land met succes opereerde als leider van de

knokploegen, de bezetters tot wanhoop bracht, steeds weer aan de Gestapo ont kwam, doch tevergeefs poogde met een zeventiental mede-strijders de gevangenen van de Weteringschans te Amsterdam hun vrijheid te hergeven? Bij deze operatie werd hij ten val gebracht door laag verraad van de Nederlandse SS'er Boogaard, die hier in 1947 voor boete met de doodstraf. Zijn verraad is echter nog in de harten dergenen, die Johannes Post gekend hebben, overgegaan als de genegenheid en de eerbied voor Johannes.

Na de bevrijding heeft zijn woonplaats hem geëerd, onder meer door een straat naar hem te vernoemen. Het was toen nog slechts een klinkerstraatweg, die Nieuwlande verbond met de weg van Hoo-geveen naar Oosterhesselsebrug. Deze weg was echter voorbestemd eens een belangrijke verkeers-

ader te worden in Zuid-Oost Drenthe. Lang is hiervoor gestreden, maar dank zij de financiële steun van de overheid is het er toch eindelijk van gekomen. Gisteren heeft de ingebruikstelling plaats gevonden en het ligt voor de hand, dat hierbij de naam van Johannes Post nog eens genoemd en zijn strijd in de illegaliteit nog eens geroemd werd.





Der jüngste Doktor der Universität Köln — eine Amerikanerin

Ein besonders bemerkenswerter Geschehnis machte zu Ende des Sommersemesters an der Universität Köln von sich reden: Die amerikanische Austauschstudentin Miss Ruth Gruber aus New York promovierte mit großem Beifall zum Doktor der philosophischen Fakultät. Doktorarbeit und mündliche Prüfung wurden mit der Note sehr gut bewertet. Ihre Dissertation gilt als eine der modernsten auf ihrem Fachgebiet. Wie durch das Universitätssekretariat bekannt wird, ist Fräulein Gruber damit der jüngste Doktor überhaupt, der an der Universität Köln promovierte. Jung-Amerika wird so zum Vorbild für eine Reihe von deutschen Studierenden.

Die Fächer des amerikanischen „Fräuleins Doktor“ sind Germanistik, English und Kunstgeschichte. Ihre deutschen Lehrer waren vor allem die Professoren Herrmann, Schöffler, Witte und Kohnen. An amerikanischer Universitätsproben besitzt Fräulein Gruber das Bakkalaureat und den Magistergrad. Schon während ihrer Schulzeit in New York hatte sie drei Reisen unternommen. Kurz bevor sie nach Köln kam, hatte sie einen amerikanischen Verlag als Übersetzerin deutscher Dichtung tätig zu sein. Der jüngsten Miss ein herzliches Glückwunsch!

Berlin
2. Ausgabe

Der Montag

10 Pf.

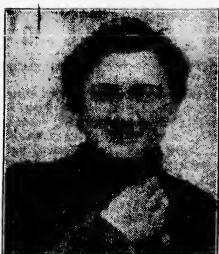
am Montag 15. 9.

Der „Montag“ wird zum nächsten Sonntag - Montag und „Film-Tag“ - verlegt in zwei Ausgaben. Der erste Teil des „Montag“ wird am Montag 15. 9. herausgegeben. Der zweite Teil des „Montag“ wird am Dienstag 16. 9. herausgegeben. Der dritte Teil des „Montag“ wird am Mittwoch 17. 9. herausgegeben. Der vierte Teil des „Montag“ wird am Donnerstag 18. 9. herausgegeben. Der fünfte Teil des „Montag“ wird am Freitag 19. 9. herausgegeben. Der sechste Teil des „Montag“ wird am Samstag 20. 9. herausgegeben. Der siebte Teil des „Montag“ wird am Sonntag 21. 9. herausgegeben. Der achte Teil des „Montag“ wird am Montag 22. 9. herausgegeben. Der neunte Teil des „Montag“ wird am Dienstag 23. 9. herausgegeben. Der zehnte Teil des „Montag“ wird am Mittwoch 24. 9. herausgegeben. Der elfte Teil des „Montag“ wird am Donnerstag 25. 9. herausgegeben. Der zwölfte Teil des „Montag“ wird am Freitag 26. 9. herausgegeben. Der dreizehnte Teil des „Montag“ wird am Samstag 27. 9. herausgegeben. Der vierzehnte Teil des „Montag“ wird am Sonntag 28. 9. herausgegeben. Der fünfzehnte Teil des „Montag“ wird am Montag 29. 9. herausgegeben. Der sechzehnte Teil des „Montag“ wird am Dienstag 30. 9. herausgegeben. Der siebenzehnte Teil des „Montag“ wird am Mittwoch 1. 10. herausgegeben. Der achtzehnte Teil des „Montag“ wird am Donnerstag 2. 10. herausgegeben. Der neunzehnte Teil des „Montag“ wird am Freitag 3. 10. herausgegeben. Der zwanzigste Teil des „Montag“ wird am Samstag 4. 10. herausgegeben. Der einundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Sonntag 5. 10. herausgegeben. Der zweiundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Montag 6. 10. herausgegeben. Der dreiundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Dienstag 7. 10. herausgegeben. Der vierundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Mittwoch 8. 10. herausgegeben. Der fünfundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Donnerstag 9. 10. herausgegeben. Der sechsundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Freitag 10. 10. herausgegeben. Der siebenundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Samstag 11. 10. herausgegeben. Der achtundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Sonntag 12. 10. herausgegeben. Der neunundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Montag 13. 10. herausgegeben. Der hundertste Teil des „Montag“ wird am Dienstag 14. 10. herausgegeben.

Nr. 31
15. August
1932

Der Montag wird zum nächsten Sonntag - Montag und „Film-Tag“ - verlegt in zwei Ausgaben. Der erste Teil des „Montag“ wird am Montag 15. 9. herausgegeben. Der zweite Teil des „Montag“ wird am Dienstag 16. 9. herausgegeben. Der dritte Teil des „Montag“ wird am Mittwoch 17. 9. herausgegeben. Der vierte Teil des „Montag“ wird am Donnerstag 18. 9. herausgegeben. Der fünfte Teil des „Montag“ wird am Freitag 19. 9. herausgegeben. Der sechste Teil des „Montag“ wird am Samstag 20. 9. herausgegeben. Der siebte Teil des „Montag“ wird am Sonntag 21. 9. herausgegeben. Der achte Teil des „Montag“ wird am Montag 22. 9. herausgegeben. Der neunte Teil des „Montag“ wird am Dienstag 23. 9. herausgegeben. Der zehnte Teil des „Montag“ wird am Mittwoch 24. 9. herausgegeben. Der elfte Teil des „Montag“ wird am Donnerstag 25. 9. herausgegeben. Der zwölfte Teil des „Montag“ wird am Freitag 26. 9. herausgegeben. Der dreizehnte Teil des „Montag“ wird am Samstag 27. 9. herausgegeben. Der vierzehnte Teil des „Montag“ wird am Sonntag 28. 9. herausgegeben. Der fünfzehnte Teil des „Montag“ wird am Montag 29. 9. herausgegeben. Der sechzehnte Teil des „Montag“ wird am Dienstag 30. 9. herausgegeben. Der siebenzehnte Teil des „Montag“ wird am Mittwoch 1. 10. herausgegeben. Der achtzehnte Teil des „Montag“ wird am Donnerstag 2. 10. herausgegeben. Der neunzehnte Teil des „Montag“ wird am Freitag 3. 10. herausgegeben. Der zwanzigste Teil des „Montag“ wird am Samstag 4. 10. herausgegeben. Der einundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Sonntag 5. 10. herausgegeben. Der zweiundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Montag 6. 10. herausgegeben. Der dreiundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Dienstag 7. 10. herausgegeben. Der vierundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Mittwoch 8. 10. herausgegeben. Der fünfundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Donnerstag 9. 10. herausgegeben. Der sechsundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Freitag 10. 10. herausgegeben. Der siebenundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Samstag 11. 10. herausgegeben. Der achtundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Sonntag 12. 10. herausgegeben. Der neunundzwanzigste Teil des „Montag“ wird am Montag 13. 10. herausgegeben. Der hundertste Teil des „Montag“ wird am Dienstag 14. 10. herausgegeben.

20 Jahre alt — und schon „Dr.“ In einem Jahr geschafft. Brief für den „Montag“.



in Köln, im August.
Ein Kölner Professor, der seit Jahren das
seltsame Glück (V) hat, in seinen Vorlesungen
ebensoviel Frauen wie Männer zu sehen, sagte
einmal anlässlich einer Debatte über die sehr
umstrittene Frage „Die Frau an der Hochschule“
„Wenn Frauen klug sind, sind sie immer noch ein-
mal so klug wie kluge Männer. In den päd-
agogischen Dingen, also dort, wo die
Frau seit langem tätig arbeitet, werden bei
mir in den Vorlesungen die Glanzleistungen
zu zwei Dritteln von Frauen voll-
bracht.“
Wenn dieser Ausspruch so grundsätzlich auch
anzuwenden ist, die 20jährige Amerikanerin Ruth
Gruber, die in diesen Tagen in Köln ihr
Studium beendet, ist eine solche, die
heute nur wenige Männer finden, die sich — in
diesem Alter — mit ihr messen können. Als
Guiseidstudentin kam sie von
Amerika für ein Jahr nach Köln — ohne Ge-
menschaften. In New York hatte sie bereits
das Doktorat und den „Magister“ gemacht
und dabei in der Schule drei Klassen über-
sprungen!
Gruber studierte Anglistik, Germani-
stik und Kunstgeschichte. Als man ihre große
Begabung erkannte, schlug man ihr vor, sich doch
an eine Doktorarbeit zu wagen. Nach Ablauf
eines Jahres — so lange nur lief das Stipen-
dium — hatte sie das Kölner Doktor-Diplom
in der Tasche. Mit ihren 20 Jahren ist sie damit
der jüngste Doktor der Universität Köln und,
wie man hört, auch der jüngste Doktor in Deutsch-
land überhaupt.
Während der letzten Wochen blieb Ruth Gruber
als Gast bei der befreundeten Kölner Familie;
dann die kleine Doktorin ist keineswegs mit
materiellen Gütern gesegnet. Mit den wenigen
Mark, die sie sich während des Studiums mit
Uebersetzungen verdient hatte — u. a.
hat sie Genf von Wilhelmsbrücke „Edles Blut“
ins Englische überetzt — macht sie jetzt eine Reise
durch Deutschland und gedenkt dann wieder über
den großen Teich.
Durch führt ihre Sehnsucht sie natürlich nach
Weimar, weil Weimar für den Amerikaner
eben Deutschland ist. Ansonsten hat Uncle Sam
immer noch recht wenig Ahnung von den „Bar-
baren“. Ruth Gruber hat tatsächlich noch in der
Schule gelernt, daß die Deutschen im Kriege den

Keinen Kindern in Belgien und Frankreich die
Hände abgebunden hätten!
Um so angenehmer ist dann aber die Ueber-
setzung für den amerikanischen Besucher. Unser
junger Doktor, der trotz aller Gelehrsamkeit
durchaus herzlich, durchaus jung geblieben ist,
ist „glücklich“ in Deutschland gewesen. Dier-
mal mußte er auf der Fahrt von Köln nach Wei-
mar dringend aussteigen, um — die alten Stin-
gen, die historischen Rathäuser und Türme an-
zusehen, ach, am liebsten in die Tische zu stellen
und mitzunehmen, nach Amerika dort wo Gotik
und Romantik, Renaissance und Barock aus dem
— 20. Jahrhundert kommen.
Scherl-Ausflüge dieser Woche. Am
Mittwoch, 17. August, mit dem Auto nach
Eibhausen im Spreewald für 11.90 Mark
einschl. Mittagessen und Kahnfahrt. Am Frei-
tag, 19. August, in die Aupriner Schweiz
mit Auto und Dampfer für nur 8.60 Mark. Am
Sonntag, 21. August, die volkstümliche Spre-
wald-Fahrt mit Bahn-, Kahnfahrten und voller
Verpflegung für nur 10.50 Mark. Außerdem
Autofahrten in die Udermark (Brenslau-Bohlen-
burg) einschl. Mittagessen für 14.20 Mark, nach
Bad Budon in der Märkischen Schweiz, Fahr-
preis 6 Mark, und nach Eibhausen im Spreewald,
Fahrpreis 9 Mark. Vorbestellungen für alle
Fahrten durch die Scherl-Fiskalen und Scherl's
Reisebüro am Bahnhofslag.
„Schloß Marquardt“ weiter geöffnet. In
letzter Zeit sind, namentlich auf Grund von Mel-
dungen einer Berliner Wochenzeitung, Gerüchte
aufgetaucht, nach denen „Schloß Marquardt“ die
Konzeption entzogen werden sollte. Das Haus
Remplin bittet um mitzuteilen, daß diese Ge-
rüchte nicht zutreffen und daß „Schloß Marquardt“
weiter geöffnet bleibt.

Girl Ph.D. Urges Understanding of German Problems

Ruth Gruber, 20, Declares Persecutions Due to 'Great Martyr Complex'

The Nazis are essentially similar to the Jews and in that similarity lies their hate, according to Dr. Ruth Gruber, Brooklyn student of 20, who last August received her Ph.D. from the University of Cologne.

Lecturing last night before the Bella Ritchell Culture Club at the Pierrepoint Hotel at a special meeting called to discuss the German situation, Dr. Gruber sees the situation as one to be met with kindness and understanding.

To this end, she suggested that a committee, made up of prominent citizens from various countries, visit Germany and point out that, while deploring the means, the world admires and sympathizes with Germany's desire to rejuvenate herself.

'Has Martyr Complex'

"Germany is suffering from a martyr complex and feels justified in what it is doing. If we could show the Germans that there are qualities in them we admire, I'm sure something could be done to improve the situation.

"This would accomplish more, I am convinced, than belligerent methods, such as the boycott, which I think helped intensify the persecution," Dr. Gruber said.

"I think we in America made a great mistake in making this a Jewish question. It is not only the Jews who are being persecuted. Everyone who wants to think for himself is being persecuted."

Hitler's labor program, calling for

military labor for youth and agriculture, is essentially Jewish, Dr. Gruber pointed out.

'Great as Individuals'

The Germans, she continued, are "stupid in politics but great as individuals."

Dr. Gruber, who is Jewish, admitted in the question period that during her stay she encountered racial feeling.

Sees Nazi Failure

Though Hitler has accomplished

many things, "prevented a civil war" and "created an optimism even greater than President Roosevelt has," the Nazi movement will fail because it is based on hate and force, the young lecturer predicted.

The meeting opened with several selections by Miss Alice Featherstone, radio singer. Miss Ritchell then recited several of her own poems including "Scars" and "Only a Woman."

Biographical Sketch
of
DR. RUTH GRUBER

"Upon the recommendation of the Fellowship Committee the Board of Trustees of the Federation awarded the fellowship of the Yardley Foundation for 1934-1935 to Dr. Ruth Gruber.

"At the age of fifteen Miss Gruber entered New York University and after three years received her Bachelor of Arts degree. She was awarded the La Frenz Fellowship to the University of Wisconsin, where she received her Master of Arts degree. The next year the Institute of International Education awarded her another scholarship to the University of Cologne, Germany, where she received her Ph.D. in one year, at the age of twenty, acclaimed the youngest doctor of philosophy in the world.

"Upon her return to America, Dr. Gruber devoted herself to literary work and public lectures. At the Newark Tercentenary observance of the birth of Spinoza, where the speakers included Consul General W. P. Montyn of Holland, Dr. Gruber gave the principal address. The Newark newspapers declared that 'her intellect, poise and subject matter fairly captivated her audience.'

"Touring the country on lecture tours, Dr. Gruber found material for articles which have appeared in various publications, including the *New York Times*. She has been foreign correspondent for newspapers in Germany and America.

"At present, as the Yardley Fellow, Dr. Gruber is writing a book on women in a changing world."

The New Jersey Club Woman.

Women and the New Deal

Spinoza: God-intoxicated

The Rise and Fall of Women Through the Ages

Women Under Fascism, Communism
and Democracy

Virginia Woolf and the Will to Create
as a Woman

DR. RUTH GRUBER

is available for lectures on the above and related topics.
For further information, dates and fees,
communicate with

DR. RUTH GRUBER
14 HARMON STREET, BROOKLYN, N. Y.
Telephone: FOcroft 9-8522

Comments by the American and European Press

"Ruth Gruber's return from the University of Cologne, Germany, with a Ph.D. *summa cum laude*, after a single year's residence, has aroused a great deal of admiring public attention; but one discovers no sign of surprise at its being a young woman, and not a young man, who has performed this extraordinary feat."

—*New York Evening Post* (Editorial: "Sex and Intellect"), September 18, 1932.

"She not only graduated with honors but at twenty years of age she is now the youngest Doctor of Philosophy in the world. Her professors are very enthusiastic about her achievement."

—*New York Times* (special cable), August 15, 1932.

"Dr. Gruber is the only student ever to be honored so young at the University of Cologne and the only one to win a doctor's degree in a single year."

—Anabel Parker McCann, *New York Sun*, August 29, 1932.

"Never before in the history of the University of Cologne has there been that distinction of according the doctorate to so young a student."

—*New York Times*, Rotogravure Section, Sunday, September 4, 1932.

"Young America paves the way through Dr. Gruber for the path which German students should follow."

—*Kölnische Zeitung*, July 30, 1932.

"A remarkable achievement is creating a flurry of excitement in university circles; an American student, Ruth Gruber, has broken all precedents at the University of Cologne."

—*General Anzeiger*, Bonn, July 31, 1932.

"The twenty-year-old American, Ruth Gruber, can claim the honor of being the youngest 'Fräulein Doktor' ever graduated from a German University."

—*Berlin Tageblatt*, August 17, 1932.

"A young American, Ruth Gruber, who came to Germany on a Fellowship, has been awarded her Ph.D. at an age unrivalled by any native German."

—*Der Montag*, Berlin, August 15, 1932.

Critical Opinions of VIRGINIA WOOLF: A STUDY by

DR. RUTH GRUBER

"Here is a criticism of a woman by a woman. A man could never have written this work. It possesses deep critical powers and a wide knowledge of English and world literature."

—Herbert Schoeffler, literary critic and author.

"This work could be a model for modern criticism. The struggle of a poet with the critic is seen very sharply, very clearly. The work shows profound originality of observation."

—Ernst Bertram, poet and biographer.

"It is proof of very serious scholarship."

—Mrs. William Brown Meloney, Editor, *Sunday Magazine*, *New York Herald Tribune*.

"It is a fine piece of work. Ably written and of obvious interest."

—William T. Bissell, Editorial Department, *Harper's*.

Comments by Writers and Educators

"Ruth Gruber's understanding of the psychological processes of creative work makes her uncommonly well equipped to understand and deal with the inner experiences of other writers."

—Lion Feuchtwanger.

"She has a comprehensive mind, one that sees things in the large."

—Warner Taylor, Professor of English, University of Wisconsin.

"The literary work which brought me into close contact with Miss Gruber led me to form a very high opinion of her character, scientific abilities and her energetic method of working."

—Dr. Hugo Gabriel, Editor, *Kölnische Universitätszeitung*.

"She thinks along very interesting lines with clarity of perception and analyses which are thorough-going."

—Ruth E. Campbell, Editorial Staff, *The American Scholar*.

The seventieth anniversary edition of the
feminist interpretation of Virginia Woolf's work—
with previously unpublished letters

In 1935, Ruth Gruber published a seminal essay on Virginia Woolf that can now be seen for what it was: the first feminist interpretation of Woolf's writings and literary career. Seventy years later, Gruber's critique is presented for the first time in the U.S., accompanied by new material that makes it more meaningful than ever for readers today: facsimile reproductions of previously unpublished correspondence between Woolf and Gruber, and Gruber's new introduction, "My Hours with Virginia Woolf," in which she recalls her 1935 meeting with Woolf in her London home. Gruber also examines perennial questions concerning Woolf's bi-polar illness and anti-semitism.

In her trailblazing analysis, Gruber perceptively examines Woolf's concept of gender and her literary influences, cogently discussing how Woolf constructed a feminine writing style in a realm dominated by men. Above all, she shows how Woolf strove consciously to create as a woman. Gruber's discussion of temporality in *Orlando* will thrill readers who savor Woolf's novel of gender-bending time travel. This is fresh and accessible literary criticism, filled with fireworks of insight that burst in the reader's mind.

Virginia Woolf's experimental prose and struggles with mental illness have made her an enduringly provocative figure. Almost sixty-five years after her suicide, Woolf's work continues to fascinate readers. *Virginia Woolf: The Will to Create as a Woman* is a revealing interpretation of the writer's life and work, one that all admirers of Woolf will relish—this from Ruth Gruber, a writer who in her youth discovered a lifetime of inspiration in Virginia Woolf.

With thirteen historical documents including three letters by Virginia Woolf



Born in 1911, **Ruth Gruber**, at age twenty, wrote her dissertation on Virginia Woolf, earning her a Ph.D. from Cologne University where she was an exchange student. Gruber was then the youngest person ever to receive a doctorate. In 1944, while a member of the FDR administration, she secretly escorted one thousand refugees from Italy to America. Her book on that rescue, *Haven*, became a TV miniseries. Gruber's other books include *Ahead of Time* and *Inside of Time*. She lives in New York City and is a popular lecturer.

Cover design: Ann Weinstock

Cover photograph: Virginia Woolf at age twenty in 1902

©Hulton-Deutsch Collection/CORBIS

Author photo: Robert M. Brown

Letter from Virginia Woolf to Ruth Gruber on front cover: courtesy of the author



CARROLL & GRAF

An imprint of Avalon Publishing Group

Distributed by Publishers Group West

\$14.95



"The recovery of this brilliant book demands an instant rewriting of literary history. . . . A masterpiece of feminist criticism to be put on the shelf next to *A Room of One's Own*."
—JANE MARCUS, Distinguished Professor of English, CUNY Graduate Center, City College of New York

Virginia Woolf

The Will to Create as a Woman



Ruth Gruber

Author of *Haven*

Please join us to toast
Dr. Ruth Gruber
on the publication of
her most recent book

Virginia Woolf
The Will to Create as a Woman

on

Tuesday, June 7, 2005

6 PM to 8 PM

at

Patti Kenner's
720 Park Avenue
New York City

R.S.V.P. to Manisha
at 212-628-8222

Virginia Woolf

The Will to Create as a Woman

Ruth Gruber

*Author of **Haven***



**End of James F. Leopold Family
Collection**

